



Dienstag, 09. Dezember 2025

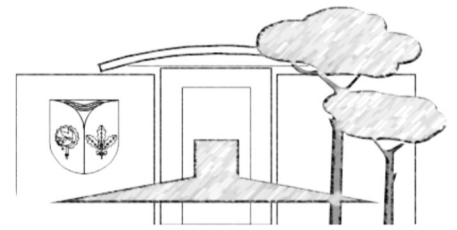
Rechenschaftsbericht der Schulleitung 2025

Der Tradition folgend beginne ich den Rechenschaftsbericht mit der **Entwicklung der Schülerzahlen**, die auch in diesem Jahr rückläufig sind. Während sich in Selent die Zahlen mit 307 Schülerinnen und Schülern geringfügig nach unten änderten, verzeichneten wir in Schwentidental einen Rückgang von gut 60 auf nunmehr 327 Schülerinnen und Schülern. Erfreulicherweise konnten wir in Selent erneut eine Lerngruppe mit dem Bildungsziel MSA einrichten und hoffen weiterhin, dass dies so bleibt¹.

Zu den **Abschlüssen im Schuljahr 2024/25**. Wir hatten an unserer Schule am Standort Schwentidental 59 ESA-Prüfungen, davon sind 8 nicht bestanden worden. Diese Zahl erscheint zunächst recht hoch, findet ihre Ursache aber z.T. darin, dass sich die Jugendlichen freiwillig, also bewusst für eine Wiederholung entschieden haben. Zudem lässt sich zusammenfassen, dass mehr Schülerinnen und Schüler von Jahrgang 9 in die 10. Klasse gegangen sind als in den Schuljahren zuvor. Bei unseren 40 MSA Prüfungen ist ein ähnliches Vorgehen erkennbar: Sieben Prüfungen wurden mit der Absicht einer Wiederholung nicht bestanden. Eine erfreuliche Besonderheit sollte in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben: Zum ersten Mal hat ein Schüler den Notenschnitt von 1,0 erreicht, was uns alle sehr freut. Insgesamt schafften 25 Schülerinnen und Schüler die Qualifikation für die Oberstufe, wir finden, das ist ein tolles Ergebnis. Und noch ein Hinweis zu den Vergleichen mit dem jeweiligen Landesschnitt der einzelnen Fächer sei gestattet. In Deutsch sind die MSA-Abschlüsse leicht besser, in Mathematik und Englisch sind sie gleich dem Landesschnitt. Bei den ESA-Abschlüssen sind die Wertungen in Deutsch und Englisch entsprechend dem Landesschnitt und in Mathematik liegen sie leicht darüber.

Eng verbunden mit den Schülerzahlen sind die **Planstellenzuweisungen** der Lehrkräfte, die entsprechend geringer ausfielen, sodass es innerhalb der Schule zu Verschiebungen von Schwentidental nach Selent kam. Frau Sührk ging mit dem Vorhaben des Lehramtswechsels nach Selent und weitere ursprünglich in Schwentidental verortete Lehrkräftestunden wurden nach Selent für den Vertretungspool verschoben, sodass wir auf Versetzungen an andere Schulen verzichten konnten. Die vakante Stelle der stellvertretenden Schulleitung wurde im

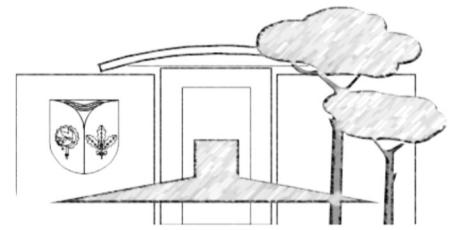
¹ Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitpunkt der September-Statistik (26.09.2025) sowie den Erhebungsbogen des Schulamtes Plön.



Frühjahr mit Frau Voigt besetzt und mit Ablauf des Novembers 2025 ist **unser Schulleiter, Herr Roland Reimer, in den Ruhestand versetzt worden**. Etwas mehr als eine Dekade war Herr Reimer Rektor unserer Schule und machte nahezu täglich den Spagat zwischen den beiden Standorten Selent und Schwentinental. Wie viel Kraft ihm diese Anstrengung abverlangte, können wir alle wohl nur erahnen. Trotzdem hatte er stets ein offenes Ohr für die Schulgemeinschaft und versuchte, das Beste aus beiden Welten jeweils mit hinüberzutragen. Die Bedürfnisse seiner Lehrkräfte und deren enorme Belastung in diesen herausfordernden Zeiten hatte er ebenso im Blick wie die Anliegen der Schülerschaft. Er brachte mit Sachverstand und persönlichem Einsatz die Digitalisierung an unserer Schule voran, sodass wir heute davon im Vergleich zu anderen Schulen deutlich profitieren. Ihm gilt unser herzlicher Dank und wir wünschen ihm alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.

Aufgrund der engen Personaldecke in Schwentinental kam und kommt es immer wieder dazu, dass die Randstunden im **Vertretungsplan** durch Aufgaben über IServ für die Erledigung zu Hause ausgelobt werden. In seltenen Fällen kommt es jedoch auch zu Unterrichtsausfällen. Gleichwohl kommt es zu wesentlich mehr Engpässen als wir es in den letzten Jahren gewohnt waren. Nichtsdestotrotz finden Klassenfahrten und Vorhaben- und Wandertage nach wie vor statt, sind sie doch ein wichtiger Bestandteil schulischen Lebens und Lernens und geben die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte aus einer anderen Perspektive kennenzulernen. Außerdem freuen wir uns über drei Studierende, die ihr Praxissemester von September bis Dezember dieses Jahres bei uns in Schwentinental verbringen. Dabei geht es nicht nur um die Hospitation von Regelunterricht, sondern auch darum, erste Erfahrungen im Unterrichten selbst zu gewinnen und den Alltag der Lehrkräfte näher kennenzulernen.

Die **räumliche Situation** hat sich in Schwentinental ein wenig entspannt, dennoch müssen wir die Hallenklassen der benachbarten Grundschule weiterhin nutzen, um alle Kinder und Jugendlichen zu versorgen. So wurden drei freie Klassenräume im Hauptgebäude mit einfachen Mitteln zu Differenzierungsräumen umfunktioniert, was den Schülerinnen und Schülern unmittelbar zugutekommt, eröffnet sich doch dadurch mehr Lernraum, sodass die Lehrkräfte besser in die Lage versetzt werden, auf die verschiedensten Bedürfnisse junger Menschen einzugehen. Auch auf dem oberen Schulhof bieten mehrere Sitzgelegenheiten Raum für Unterricht außerhalb des Gebäudes, der bei entsprechender Witterung auch bereits ausgiebig genutzt wurde. Uns ist bewusst, dass diese auch in den Nachmittags- und Abendstunden zugänglich sind. Abgesehen von einigen Schmierereien und Kratzspuren, um die sich unser Hausmeister dann kümmert, wird aber pfleglich damit umgegangen, sodass wir uns entschieden haben, auch für den unteren Hof entsprechende Sitzgruppen zu bestellen. Ohnehin befinden wir uns auf dem Weg, die Schulhöfe und deren Nutzung ein wenig zu öffnen. So wurde die Jahrgangstrennung aufgehoben und Kinder und Jugendliche, die eher etwas mehr Ruhe in den Pausen benötigen, gehen bevorzugt auf den oberen Hof, und diejenigen, die sich bewegen, spielen und viele andere treffen wollen, begeben sich auf den unteren Hof.



Wie in allen Schuljahren fanden seit dem letzten Rechenschaftsbericht wieder zahlreiche **Veranstaltungen**, Unternehmungen, Wandertage und Klassenfahrten statt. Letztere führten für die Grundschüler und –schülerinnen an andere Lernorte in Schleswig-Holstein. Die Lerngruppen der Sekundarstufe durften größere Distanzen auf sich nehmen und bereisten zum Teil auch das europäische Ausland. So nahmen und nehmen beide Standorte an **Erasmus+**-Austauschprogrammen teil. Gerade jetzt in dieser Dezemberwoche ist eine Gruppe aus sieben Schwentinentaler und vier Selenter Jugendlichen mit den Französischlehrkräften Frau Bach und Frau Aßmann in Frankreich unterwegs und erhalten einen Eindruck vom französischen Schulsystem.

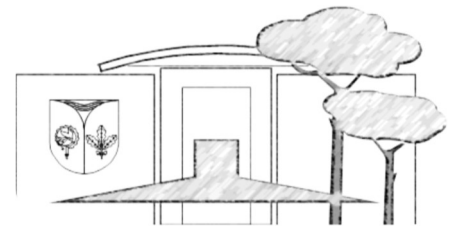
Wer einen intensiveren Einblick in die Vielfältigkeit von Schule abseits des regulären Unterrichts erhalten möchte, gehe bitte auf die Internetseiten beider Standorte, denn dort werden kleine Erlebnisberichte mit jeweils einigen passenden Fotos veröffentlicht.

Ein Schwerpunkt an beiden Standorten ist weiterhin **die Einbindung digitaler Medien** in den Unterricht. Die Nutzung von iPad, Beamer, Apple-TV und PC ist in allen Jahrgangsstufen Standard. Hinzugekommen ist das Unterrichtsfach Informatik, dessen Inhalte weit über den bisherigen Unterricht im Rahmen der Informationstechnischen Grundbildung (ITG) hinausgehen. Die Kenntnisse im Umgang mit Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Präsentations-, Dateiverwaltungs- und Bildbearbeitungsprogrammen, Grafiksoftware, Informations- und Kommunikationssystemen wurden und werden im Zuge der Überarbeitung der Curricula sinnvoll auf andere Unterrichtsfächer verteilt.

Auch bei den **Fehltagen** zeigt sich nach wie vor eine auffällige Tendenz. Die Zahl der Kinder, deren Fehlzeiten deutlich im einstelligen Bereich liegen, geht zurück und die Zahl derjenigen, deren Jahresfehlzeiten bei über 20 Tagen liegen, steigt an. Diese Tatsache erfüllt uns mit großer Sorge, denn nicht immer erfolgt das Fernbleiben vom Unterricht aus gesundheitlichen Gründen. Einige Eltern sind diesbezüglich proaktiv an die Klassenlehrkräfte und Schulleitung herantreten, um im jeweiligen Einzelfall nach Lösungen zu suchen. Hier wünschen wir uns von schulischer Seite noch mehr Unterstützung und Zusammenarbeit durch die Elternhäuser.

Die **Nutzung digitaler Endgeräte** und die Sicht darauf haben nicht erst seit dem Schuljahr 2025/26 das Schulsystem erreicht. Aber die schleswig-holsteinische Landespolitik hat sich damit beschäftigt und einen Erlass hierzu herausgebracht, der seit dem 01. August 2025 gilt. An beiden Standorten kann ein deutlicher Rückgang der Handynutzung beobachtet werden. Erfreulicherweise müssen die Lehrkräfte nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler ermahnen oder gar auffordern, das Handy ins „Handyhotel“ zu bringen. Darüber hinaus sind die Rückmeldungen auch aus der Elternschaft durchweg positiv: Die Kinder und Jugendlichen sind entspannter, nehmen mehr soziale Kontakte wahr und wirken ausgeglichener.

Ein immer bedeutender werdender Schwerpunkt ist an allen Schulen in Schleswig-Holstein die **Berufsorientierung**, kurz BO genannt, die auch an der Albert-Schweitzer-Schule als Fach in den



höheren Klassen hinzugekommen ist. Nicht nur, dass die Wi/Po-Stunden erhöht wurden, auch die Möglichkeiten, an berufsorientierenden Maßnahmen außerhalb des regulären Unterrichts teilzunehmen, sind deutlich in die Höhe geschossen, sodass zukünftig die Lehrkräfte eine gute Auswahl treffen müssen, welche Angebote für welche Schülerinnen und Schüler unserer Schule sinnvoll und durchführbar sind. Momentan gibt es Berufspraktika in den Jahrgängen 8 und 9 sowie die Berufsfelderprobung auf dem Koppelsberg. Außerdem nimmt unsere Schule an der Schwentinentaler Betriebsrallye teil und besucht verschiedene Berufsmessen (Vocatium, NextStep). Darüber hinaus gibt es Schnuppertage an weiterführenden Schulen und die Teilnahme an Informationstagen des Handwerks. Schon sehr lange ist die Berufsberaterin Frau Jacobi von der Agentur für Arbeit ein fester Bestandteil der beruflichen Orientierung in unserem Haus.

Wie allen bekannt ist, ist Frau Reimer unsere Schulsozialarbeiterin an der Schule. Sie steht nicht nur den Jugendlichen und Eltern für Beratungsgespräche zur Verfügung, sondern sie bietet auch im Schulalltag Sequenzen für einzelne Jahrgänge an. So hat sie bereits in vergangenen Schuljahren mit den 5. oder 6. Klassen Anti-Mobbing-Projekte durchgeführt, was in diesem Schuljahr fortgesetzt wird. Außerdem bildet Frau Reimer gerade die Jugendlichen des 7. Jahrgang zu Konfliktlotsen aus. Wir freuen uns sehr, dass sich anschließend eine Gruppe Siebtklässlerinnen und Siebtklässler gefunden hat, die – mit Unterstützung von Frau Reimer und den Lehrkräften – diese wichtige Aufgabe bei uns in der Schule wahrnehmen wird.

Dürten Voigt (Stellvertretende Schulleiterin)